

## Die Aufgaben der GAV und die der Zoologischen Gärten von heute – ein Vergleich

DR. CHRISTIAN MATSCHEI,  
Friedersdorf

Zoologische Gärten sind stets als dynamische Institutionen zu verstehen, deren fortlaufende Entwicklung durch den Zugewinn an Erkenntnissen, der Reaktion auf die Bedürfnisse der Menschen ihrer Zeit und dem Naturschutz bedingt ist. Somit wandelten sich Tiergärten in den vergangenen mehr als 150 Jahren von strengen musealen Menagerien zu modernen Artenschutzzentren, die den Erhalt von ausgewählten Tiergruppen vor Ort (*ex situ*) wie auch in den jeweiligen Heimatländern (*in situ*) unterstützen bzw. begleiten oder gar initiieren.

Diese wichtige Aufgabe von Zoologischen Gärten ist zudem prägend in der Präsentation von Wild- und Nutztieren, die heute häufig auf weitläufigen, reich strukturierten Anlagen präsentiert werden, welche wiederum Rückschlüsse auf die Lebensräume zulassen.



*Weitläufige Anlagen in zoologischen Einrichtungen sind eher für die größeren Tiere reserviert.*

Den ausgestellten Tieren werden nicht allein Schauzwecke als Botschafter ihrer Habitate oder Regionen zugeordnet, sondern sie beteiligen sich sogar direkt an der Erhaltung ihrer Form. Jenes wird wiederum koordiniert durch

Erhaltungszuchtprogramme, wie beispielsweise dem EEP für Europa oder SSP für Nordamerika, auf regionaler oder gar globaler Ebene. Auch können bedrohte Arten oder Unterarten in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Naturschutzbehörden Weitläufige Anlagen in zoologischen Einrichtungen sind eher für die und in enger Kooperation größeren Tiere reserviert. (Foto: J. Asmus) weiterer Tiergärten einer direkten Auswilderung zur Verfügung gestellt werden. So wundert es heute nicht, dass beispielsweise Wildpferde, Nashörner, Balistare oder gar Kondore über den Weg der Auswilderung „zurückgefunden“ haben. Dies sind lange Wege mit oftmals vielen Zwischenschritten, welche eine enge und zuverlässige Zusammenarbeit mit Projekten vor Ort benötigen. Die Aufgabe der Arterhaltung gewinnt zunehmend an Bedeutung und die Aufklärungsarbeit für die Bevölkerung in unserem Land, wie auch im Heimatland der Tiere, ist eine der wichtigsten Funktionen für den Naturschutz. Zoologische Gärten von heute können viele Formen als „Arche“ erhalten, doch gestatten diese letztlich nur die Aufnahme eines Bruchteils der zunehmend gefährdeten Arten und Unterarten. Hier ist es zwingend notwendig weitere Partner einzubinden, die mit modernen Tiergärten Hand in Hand arbeiten bzw. diese ergänzen. Ein besonders wichtiger Begleiter ist die private Vogelzucht.

Die neugegründete Gesellschaft für Arterhaltene Vogelzucht (GAV) widmet sich dieser speziellen Aufgabe. Als erste Vereinigung gibt sie nun die Möglichkeit, dem Verschwinden von zumeist Kleinvögeln durch die Mitarbeit von privaten Vogelfreunden entgegenzuwirken. Hierbei werden unterschiedliche Vogelordnungen unterstützt. Dieses Verschwinden von Vögeln ist sehr vielschichtig. Zum einem sind einige einst häufige Arten heute aus den Tiergärten und Privathaltungen verschwunden, da eine



*Kleinvögel, wie dieser Binsenastrild, werden in Zoologischen Gärten kaum noch gehalten.*

einstige Zuchtkoordination fehlte, diese nicht bereitgestellt werden konnte oder die Nachzucht wie auch der geringe oder erschwerte Import die einstigen Haltungen „zu Fall“ brachte. Zum anderen durch die Hybridisierung und Mutationszucht. An dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, dass letztere für die Haltung in Menschenobhut nicht verwerflich ist, diese jedoch Gefahren beim Vermischen mit Wildformen aufwirft und auch Kapazitäten bei der Erhaltungszucht nimmt. Hybride oder Mutationen stehen für eine nachhaltige und naturgemäße Auswilderung bzw. für die Bereitstellung einer Reservepopulation nicht zur Verfügung. Sie sind weniger adaptiert und besitzen folglich kaum Überlebenschancen.

Die einzige Möglichkeit von Privatpersonen ist somit der Zusammenschluss in einem Verein, der dieses Ziel der Arterhaltung als Schwerpunkt aufweist. Der neugegründeten GAV kommt hierbei als erster streng spezialisierter Vogelverein Deutschlands eine besondere Aufgabe zu,

die ihn als wichtigen Begleiter von modernen Zoologischen Gärten hinsichtlich des Artenschutzes *in situ* wie auch *ex situ* verstehen lässt. Es ist eine kaum hochgenug abzuschätzende Gelegenheit eines Naturschutzgedankens! Perspektivisch, so auch das Ziel der GAV, sollen ausgewählte Vogelgruppen mit nachweislichem Wildcharakter einer Wiederauswilderung bzw. Stärkung der Wildpopulation zur Verfügung gestellt werden. Somit arbeiten Tiergärten und Vereinsmitglieder Hand in Hand und verfolgen gemeinsam eines der bedeutendsten Ziele unserer Zeit: den Naturschutz.

Fotos von Jörg Asmus

**Anschrift des Autors:**

Dr. Christian Matschei

Potsdamer Straße 21

15754 Heidesee OT Friedersdorf